

Trishagion

T 11



Hel - li - ger, Hel - li - ger, Hel - li - ger, HErr, all -
mäch - ti - ger Gott, Du e - wi - ger Gott, er -
bar - me Dich ü - ber uns e - len - de Sün - der.

Vierstimmiger Satz



mf Hel - li - ger, Hel - li - ger, Hel - li - ger, HErr, all -
f mäch - ti - ger Gott, Du *ff* e - wi - ger Gott, er -
mf bar - me Dich ü - ber uns e - len - de Sün - der.

Liturgie

Trishagion

Drimalheilig

Insgesamt wird in der biblischen Botschaft der Dreieinige, sowohl aus dem Menschen- als auch aus dem Engelmund mit dem Drimalheilig verehrt – gepriesen sei ER immerdar. Selbst zur Zeit Jesu wurde jeder jüdische und urchristliche Gottesdienst mit der Anrufung: „Gepriesen bist Du, großer, starker und furchtgebietender Gott (kursiv aus Neh. 9, 32)“ eröffnet. Dabei handelte es sich um eine Preisung (Benediktion), welche sowohl im gemeinsamen Gebetsdienst (vollständiges Bittgebet oder Amida) als auch im privaten Gebet (Kurzamida) ausgesprochen wurde.

Bereits in den ersten Jahrhunderten verband man die Worte des Taufauftrags Christi (Mt. 28, 14) mit der Anrufung des Dreieinigen bei jeder Versammlung – Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Allerdings wurde durch diese Anrufung jene alte Preisung der Bitteneröffnung nicht ersetzt, vielmehr eröffnete man die Gebete mit dem sog. „Kyrie-Ruf“, dessen Gestalt seit dem Nicänum bei allen Christen einheitlich war – „Heiliger Gott, Heiliger Starker, Heiliger Unsterblicher, erbarme Dich unser!“, mit anschließendem „HErr, erbarme Dich!“ Wie das Drimalheilig der Engel (Heilig! Heilig! Heilig! HErr Gott Sabaoth...) nannte man den dreifachen Kyrie-Ruf – Dreimalheilig (Trishagion), welches vor den Bitten dreimal vorgesprochen wurde. Daraus entstand der Brauch der heutigen Kyrie-Rufe sowohl in der hl. Eucharistie, als auch vor den Bitten der Tagesdienste.

Nichts desto trotz blieb das Trishagion aber auch als Psalmanhänger in der Orthodoxie erhalten, wie auch wir und die meisten Christen, welche gemeinsam die Psalmen lesen oder singen, mit der kleinen Doxologie die einzelnen Psalmabschnitte abschließen. Auffällig ist dabei, daß die Orientalischen der Doxologie das Trishagion immer nachstellen. Ebenso verwenden sie dieses Trishagion, um neue Gottesdienstabschnitte zu eröffnen. Aufgrund der so breiten kirchlichen Anwendung des Trishagions verstehen auch wir unseren liturgischen Brauch, das Drimalheilig auch zur Sakramentsdarstellung zu singen, sowohl in der Muttersprache, als auch in beiden biblischen Sprachen. So verbinden wir uns in der Anbetung Gottes mit Mitchristen aller Traditionen und Nationen und singen hingebungsvoll – Heilig! Heilig! Heilig!

T9



Laß uns nie - mals, HErr, al - lein,
 al - le - zeit ge - seg - net sein;
 blei - be bei uns im - mer - dar,
 daß wir Dein sind ganz und gar!
 Hoch - ge - rühmt sei Je - su Na - me,
 Gott sei Lob! Hal - le - lu - ja!

T10



Kom-me bald und blei-be bei uns, Ma-ra-na-tha, Dein
 Se-gen blei-be stets ü-ber uns, HErr Je-su Chri-ste.

Trishagion

T5



Hei - li - ger HErr und Gott, Hei - li - ger Star - ker Gott,



Hei - li - ger Un - sterb - li - cher Hei - land, er - barm' Dich, o HErr.

T6



Hei - lig, Hei - lig, Hei - lig! Sei ge - prie - sen



oh - ne End, star - ker Gott im Sa - kra - ment.

T7



Hei - lig, Hei - lig, Hei - lig! Sei ge - prie - sen oh - ne End,

ral.



star - ker Gott im Sa - kra - ment.

T8



Laß uns nie - mals, HErr, al - lein, al - le - zeit ge - seg - net sein;



blei - be bei uns im - mer - dar, daß wir Dein sind



ganz und gar! Hoch - ge - rühmt sei Je - su Na - me,



Gott sei Lob! Hal - le - lu - ja!

In dieser Ausgabe von Liedern zur Sakramentsdarstellung ist zum ersten mal auch das Trishagion im „griechischen Original“ abgedruckt. Neben dem schon bekannten und beliebten hebräischen Qadoschlied hält nun auch mit dem griechischen Trishagion die zweite biblische Sprache Einzug in unsere Liturgie. Die Besonderheit dieses alterwürdigen Rufes ist, daß er in seiner Urform bereits von Mose am Sinai „erlassen“ wurde und über die „Große Versammlung“ und die Redaktion der „Urkirchlichen Ältesten“ von Jerusalem aus über Kleinasien in seiner heutigen Form in die Liturgien der Kirchen in aller Welt gelangt ist. Selbst Johannes bezeugt den Dreimalheiligruf der himmlischen Liturgie in seiner Apokalypse. Beim Singen dieses Rufes wissen wir uns also mit der ganzen Kirche, mit dem ewigen Haus Israel verbunden. Die Pflege dieser Gesänge drückt gleichzeitig auch unsere Hochachtung vor den biblischen Sprachen aus.

Die Gesänge eignen sich sowohl zur Darstellung des allerheiligsten Altarsakraments in den Tagesfeiern und in der Kelchfeier, als auch in der heiligen Eucharistie als Lied nach der Konsekration bzw. als Lied zur Versorgung der Darstellungsbrote vor dem „Lamm Gottes“.

Darstellungsgesänge

T1



Ἄ - γι - ος ὁ Θε - ός, Ἄ - γι - ος Ἰσ - χυ - ρός,
 Há - gi - os ho The - ós, Há - gi - os Is - chy - rós,
 Ἄ - γι - ος Ἀ - θά - να - τος, ἐ - λέη - σον ἡ - μάς·
 Há - gi - os A - thá - na - τος, e - léi - son hi - más.
 Κύ - ρι - ε, ἐ - λέη - σον, Κύ - ρι - ε, ἐ - λέη - σον, ἐ - λέη - σον ἡ - μάς·
 Χρι - στὲ, ἐ - λέη - σον, Χρι - στὲ, ἐ - λέη - σον, ἐ - λέη - σον ἡ - μάς·
 Κύ - ρι - ε, ἐ - λέη - σον, Κύ - ρι - ε, ἐ - λέη - σον, ἐ - λέη - σον ἡ - μάς·

Ký - ri - e, e - léi - son, Ký - ri - e, e - léi - son, e - léi - son hi - más.
 Chri - ste, e - léi - son, Chri - ste, e - léi - son, e - léi - son hi - más.
 Ký - ri - e, e - léi - son, Ký - ri - e, e - léi - son, e - léi - son hi - más.

T2



Hei - li - ger HErr und Gott, Hei - li - ger Star - ker Gott,
 Hei - li - ger Un - sterb - li - cher, er - barm' Dich, o HErr.

T3



Hei - li - ger Gott und HErr, Hei - li - ger Star - ker,
 Hei - li - ger Un - sterb - li - cher, HErr, er - bar - me Dich!
 Hei - lig, Hei - lig, Hei - lig, Va - ter im Him - mel,
 sel - ge - prie - sen e - wig, HErr Gott Sa - ba - oth!

T4



Qa - doš, Qa - doš, JH - WH Sa - ba - oth! Qa - doš, Qa - doš,
 A - do - naj! Qa - doš, Qa - doš, JH - WH Sa - ba - oth!